

# **Digitales Brandenburg**

**hosted by Universitätsbibliothek Potsdam**

## **Der Untergang des alten Preußen**

**Kohl, Horst**

**Leipzig, 1913**

3. Proklamation des Kaisers Napoleon. (Übersetzung.)

**urn:nbn:de:kobv:517-vlib-317**

Se. Majestät werden diese Anstrengungen, Gefahren und Mühseligkeiten treulich mit Ihren Truppen teilen. Sie wissen, was Sie von Ihren Mitstreitern zu erwarten haben. Sie wissen, daß unverdrossene Bereitwilligkeit, unverminderte Wachsamkeit, unbedingte Entschlossenheit und ausdauernde Beharrlichkeit von Ihrer braven Armee keinen Augenblick weichen können und daß sie unter allen Umständen ihrer großen Bestimmung eingedenk sein würde.

Die Schicksale der Völker und Heere stehen zwar in Gottes Hand, doch verleiht er meist nur anhaltenden Sieg und dauerhaftes Gedeihen der Gerechtigkeit. Sie ist mit uns, das Vertrauen der guten Sache ist mit uns; für uns ist die Stimme der Zeitgenossen. Der glücklichste Erfolg wird unsere Sache krönen.

### 3. Proklamation des Kaisers Napoleon<sup>1)</sup>.

(Übersetzung.)

**S**oldaten! Der Befehl zu Eurer Rückkehr nach Frankreich war ergangen. Ihr hattet Euch ihm schon um mehrere Märsche genähert; Siegesfeste warteten Euer, und in der Hauptstadt hatte man die Vorbereitungen zu Eurem Empfange bereits begonnen; aber während wir uns dieser allzu arglosen Sicherheit hingaben, wurden neue Säden angezettelt unter der Maske der Freundschaft und Bundesgenossenschaft. Der Ruf nach dem Kriege ließ sich hören in Berlin: seit zwei Monaten sind wir mit jedem Tage mehr herausgefordert worden. Dieselbe Partei, derselbe Schwindelgeist, der unter der Gunst unserer innern Zwistigkeiten vor 14 Jahren die Preußen mitten auf die Ebenen der Champagne geführt hat, herrscht in ihren Plänen. Wollen sie auch jetzt nicht mehr Paris verbrennen und bis auf den Grund umstürzen, so rühmen sie sich heute, ihre Fahne in den Hauptstädten unserer Verbündeten zu hissen; sie wollen Sachsen durch einen schmachvollen Vertrag zwingen, auf seine Unabhängigkeit zu verzichten, indem sie es in die Reihe ihrer Provinzen einordnen; sie wollen Euch den Lorbeer von Eurer Stirn

<sup>1)</sup> Correspondance Bd. XIII S. 313 f. Nr. 10948, auch bei v. Lettow-Vorbeck I, 443 (Anlage X).

reißen. Sie wollen, daß wir angesichts ihrer Waffen Deutschland räumen! Die Tore! So mögen sie denn erfahren, daß es tausendmal leichter sein würde, die große Hauptstadt zu zerstören, als die Ehre der Kinder des großen Volkes und seiner Verbündeten zu beschimpfen. Ihre Pläne wurden damals vernichtet; sie fanden in den Ebenen der Champagne Niederlage, Tod und Schande; aber die Lehren der Erfahrung geraten in Vergessenheit, und es gibt Menschen, bei denen das Gefühl des Hasses und der Eifersucht niemals stirbt.

Soldaten, keiner unter Euch würde auf einem andern Wege als dem der Ehre nach Frankreich zurückkehren wollen. Wir dürfen dahin nur zurückkehren unter Triumphbögen. Wie! sollten wir deshalb den Jahreszeiten, den Meeren, den Wüsten getrotzt, mehrere Male das gegen uns verbündete Europa besiegt, unsern Ruhm vom Osten nach dem Westen getragen haben, um heute in unser Vaterland zurückzukehren wie Überläufer, unter Preisgabe unserer Verbündeten und um sagen zu hören, daß der französische Adler beim Anblick der preußischen Waffen entsetzt geflohen sei? Aber sie stehen schon vor unsern Vorposten. Auf denn! Da die Mäßigung sie nicht aus diesem wunderlichen Rausche wecken konnte, möge das preußische Heer dasselbe Schicksal wie vor 14 Jahren erleiden! Mögen sie lernen, daß — wenn es leicht ist, einen Zuwachs an Ländereien und Macht mit der Freundschaft des großen Volkes zu gewinnen — seine Feindschaft, die man nur durch die Preisgabe jedes Geistes der Weisheit und der Vernunft herausfordern kann, schrecklicher ist als die Stürme des Ozeans.

Hauptquartier Bamberg, 6. Okt. 1806. Napoleon.

#### 4. Operationsplan vom 25. September 1806<sup>1)</sup>.

Nach allen eingezogenen Nachrichten soll die erste Linie der französischen Armee ihren linken Flügel an der Sieg und ihren rechten bei Amberg anlehnen, ihre zweite Linie den

<sup>1)</sup> Entnommen aus Klippel, Leben Scharnhorsts, III, 136 f. Der Plan rührt von Scharnhorst her.